

# „Im Schatten deiner Flügel“

Bei dir, Herr, birgt sich meine Seele,  
und ich nehme Zuflucht unter dem Schatten deiner Flügel,  
bis das Verderben vorübergezogen ist. (Psalm 57,2)



Dieses Psalmlied entstand in einer Höhle. David, der vor Saul geflohen war versteckt sich dort. – Und was machte der Mann, als er in der dunklen Höhle steckte? Er wandelt die Höhle in eine Kathedrale und singt; er besingt die Herrlichkeit der Gnade Gottes!

„Im Schatten deiner Flügel, Herr“, ein starkes Bild. – Bauernleute können erzählen von Hennen, die wenn ein Habicht hoch über ihnen kreist, heftige Warnsignale ausstoßen und ihre Flügel ausbreiten. Dann stürmten die Küken, eines nach dem anderen heran, um unter den Flügeln der Mutter Zuflucht zu suchen.

Manchmal zieht ein solcher Raubvogel nach einer Weile einfach wieder ab. Aber es soll auch vorkommen, dass er sich auf das Muttertier stürzt, um dennoch eines der Kleinen zu erwischen.

Kein Geringerer als Paul Gerhardt nimmt in seinem „Abendlied“ diesen Gedanken auf und gibt ihm eine neue Sicht: „Breit aus die Flügel beide, o Jesu, meine Freude, und nimm dein Küchlein ein.“ – Man mag es für barocken Schwulst halten; jedoch eröffnet der Dichter uns damit den Blick auf Jesus Christus, der aus Liebe bereit ist sich schützend vor uns zu stellen und dafür sogar zu sterben.